



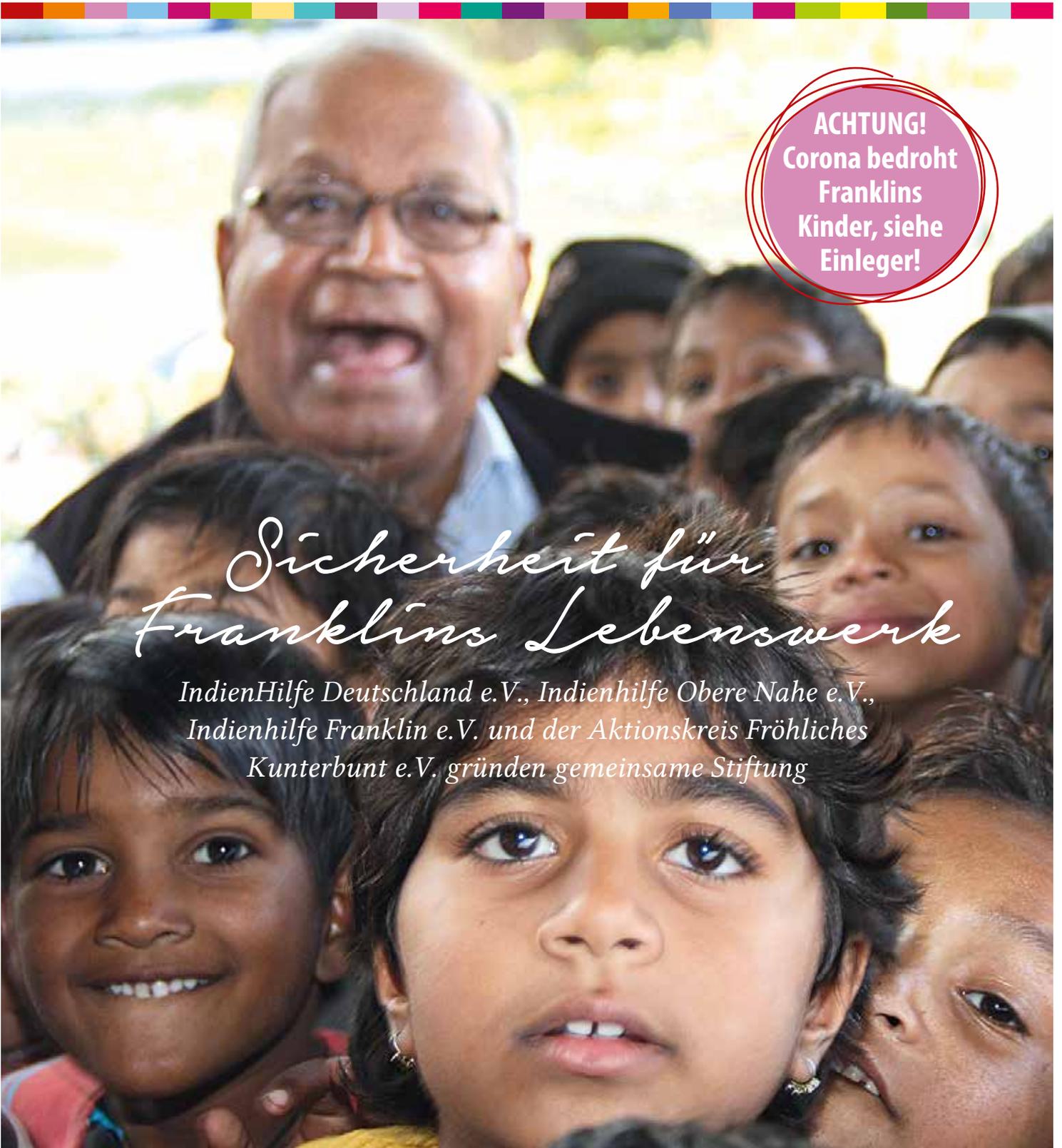
NEWS

Blick nach Indien

ACHTUNG!
Corona bedroht
Franklins
Kinder, siehe
Einleger!

Sicherheit für Franklins Lebenswerk

*IndienHilfe Deutschland e.V., Indienhilfe Obere Nahe e.V.,
Indienhilfe Franklin e.V. und der Aktionskreis Fröhliches
Kunterbunt e.V. gründen gemeinsame Stiftung*



Liebe Interessenten, Mitglieder, Freunde und Förderer der IndienHilfe Deutschland e.V.,

noch im Februar besuchten uns Father Franklin und Father Agnel in Osnabrück. Damals war Corona noch eine Krankheit im fernen China und wir blickten alle voller Zuversicht in die Zukunft. Wir tun das natürlich weiterhin, auch wenn sich die Umstände komplett gewandelt haben und wir heute nicht wissen, was morgen sein wird. Wir hoffen einfach, dass wir gut durch die Krise kommen und mit neuer Tatkraft weiterhin für Franklins Kinder eintreten.

Der Besuch der beiden Priester hatte einen guten Grund, denn nachdem Father Franklin im vergangenen Jahr in den Ruhestand verabschiedet wurde, übernimmt innerhalb des Ordens Father Agnel seine Funktion. Franklin wohnt jedoch weiter auf dem Gelände in Shanti Nagar, das er in den letzten 40 Jahren zu einer Oase der Hoffnung für verlorenglaubte Straßen- und Waisenkinder aufgebaut hat. Er ist weiterhin für seine Kinder da und bleibt auch unser zentraler Ansprechpartner. Mit Blick auf die Zukunft ist es natürlich dennoch wichtig, dass Father Agnel all die Unterstützer kennenlernt, die im fernen Deutschland für die Kinder sammeln, spenden und mit vielen Aktionen ihr Überleben sichern.

Aus diesem Grund führte die Reise die beiden nicht nur zu uns, sondern auch zu den Vereinen und Initiativen in Süddeutschland, die Franklin seit vielen Jahren die Treue halten und ganz wesentlich Nahrung, Unterbringung und Schulbildung der Kinder finanzieren.



Vertreter all dieser Organisationen trafen wir in Bad Bergzabern, um gemeinsam ein ganz besonderes Projekt auf den Weg zu bringen: Die Gründung unserer gemeinsamen Stiftung. Denn wie Sie auf den nachfolgenden Seiten lesen werden, wollen wir auch dann Franklins Lebenswerk absichern, wenn es ihn und uns selbst längst nicht mehr gibt. Mit dieser hoffnungsvollen Nachricht im Gepäck flogen Father Franklin und Father Agnel dann Anfang März zurück – ein wenig früher als geplant und genau zur richtigen Zeit, denn ein paar Tage später schloss Indien bereits seine Grenzen für Personen aus Deutschland.

Eine weitere Baustelle, die wir derzeit in Angriff nehmen, besteht aus einer verbesserten Wasserversorgung in Shanti Nagar. Wir wollen insbesondere das Regenwasser auffangen und speichern. Das Projekt soll dabei vom Bund gefördert werden, wobei auch hier gilt, was mittlerweile überall gilt: Die Antragsbearbeitung verzögert sich, da natürlich auch viele Sachbearbeiter in Homeoffice sind. Wir sind dennoch zuversichtlich, dass wir hier bald weiterkommen, und werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, schnellstmöglich über nahende Erfolge informieren. Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute und viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße

Jürgen Fluhr
Vorsitzender

Sabine Müller
Vorstand

Matthias Kirsch
Vorstand



Franklin stellt seinen Nachfolger vor: Father Agnel zu Besuch in Deutschland

Wie Sie vielleicht schon gehört haben, ist Father Franklin innerhalb seines Ordens in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Zwar wird der 80-Jährige weiterhin als „Projektdirektor“ für seine zahlreichen Schulen, Hostels, Ernährungs- und Ausbildungsprogramme zuständig sein und natürlich auch unser Ansprechpartner bleiben, doch als lokales Ordensoberhaupt folgt ihm nun Father Agnel Bhoja nach.

Franklin sieht in seinem Nachfolger allerdings nicht nur einen Ordensbruder, sondern auch einen Freund, dem er das Wichtigste in seinem Leben vermachen wird: das Glück seiner Kinder. Sollte Franklin also irgendwann nicht mehr in der Lage sein, sich um die vielen Straßen- und Waisenkinder zu kümmern, übernimmt Father Agnel und wird auch an seiner Stelle nach Deutschland reisen, um von der Dankbarkeit der Kinder zu erzählen, neuen Projekte anzuschließen und für die Unterstützung zu danken.

Aus diesem Grund reiste Father Agnel gemeinsam mit Father Franklin im Februar und März nach Deutschland, um die vielen Unterstützer und Freunde seines Vorgängers persönlich kennenzulernen. Zunächst ging die Reise nach Bad Bergzabern, von wo unser Vorstand Jürgen Fluhr und Sabine Müller die beiden Priester nach der gemeinsamen Diskussionsrunde zur Stiftungsgründung am 8. Februar (siehe Seite 4) mit nach Osnabrück nahmen.

Hier traf man sich mit Vertretern der Nils Stensen Klinik und beriet über die Zukunft der Krankenschwestern, die nach Deutschland kommen sollen (siehe Seite 7). Mit unserer angehenden Wasseringenieurin Stefanie Lippmann sprachen sie zudem über das neue Wasserkonzept für Shanti Nagar (siehe Seite 6). Neben anderen Projektbestimmungen standen natürlich auch Schul- und Kitabesuche auf dem Pro-

gramm, auch wenn diese aufgrund des nur 1-wöchigen Besuchs weitaus weniger Zeit in Anspruch nahmen als gewohnt.

Besonders schön war der Besuch an der Anne-Frank-Schule in Osnabrück, wo Franklin mit den Kindern der 3. und 4. Klasse über Indien und seine Projekte sprach (siehe Seite 8). Zudem durfte Father Agnel die Unterzeichnung einer neuen Partnerschaftsurkunde miterleben. Denn mit der DRK Kita Süderberg konnten wir nun unsere zweite deutsch-indische Kitapartnerschaft offiziell besiegeln (siehe Seite 9). Ein abschließender Höhepunkt war dann der gemeinsame Indienabend am 14. Februar, bevor die Priester wieder zurück nach Süddeutschland und anschließend nach Indien abreisten. Wir danken insbesondere auch Father Agnel für seinen Besuch und hoffen, ihn noch häufig in Osnabrück begrüßen zu dürfen!



Dass nächste Buch ist schon in Arbeit: Am Indienabend trafen Father Franklin, Father Agnel, Sabine Müller und Jürgen Fluhr auch die Autorin Simone Fischer.

Im Kreise von Freunden: Franklin und Agnel beim Gruppenfoto nach dem Indienabend.





BIS IN ALLE EWIGKEIT GEMEINSAM GUTES TUN

INDIENHILFE DEUTSCHLAND E.V., INDIENHILFE OBERE NAHE E.V.,
INDIENHILFE FRANKLIN E.V. UND DER AKTIONSKREIS FRÖHLICHES
KUNTERBUNT E.V. GRÜNDEN STIFTUNG

In den letzten 40 Jahren hat Father Franklin zusammen mit seinen Ordensbrüdern und -schwestern und zahllosen Unterstützern aus Deutschland ein beeindruckendes Zuhause für verlorengelaubte Kinder aufgebaut. Doch was passiert, wenn es eines Tages Franklin und viele seiner deutschen Helfer nicht mehr gibt? Auf diese Frage haben die verschiedenen Hilfsorganisationen, die Franklin unterstützen, eine gemeinsame Antwort gefunden: Wir gründen eine Stiftung, deren Kapitalerträge Franklins Lebenswerk für alle Zeiten absichern und unzähligen Kindern neue Hoffnung schenken wird.

Die Idee, eine Stiftung aufzubauen, die auch dann Franklins Kinder ernährt, wenn es ihn selbst und uns alle längst nicht mehr gibt, existiert schon länger. Als Franklin und sein Nachfolger Father Agnel im Februar zu uns kamen, nahm das Projekt gewaltig Fahrt auf. Am 8. Februar trafen sich die beiden Priester in Bad Bergzabern mit Vertretern der Indienhilfe Deutschland e.V. und der anderen Vereine und Initiativen aus Süddeutschland, die seit Jahrzehnten Franklin kennen und sein Lebenswerk mit aufgebaut haben.

Denn der 80-jährige Priester hat im Laufe der Jahre viele Freunde und Unterstützer gefunden, zu denen er guten Kontakt hält. Neben der Indienhilfe Deutschland e.V. gibt es noch die Indienhilfe Obere Nahe e.V., die Indienhilfe Franklin e.V., den Aktionskreis Fröhliches Kunterbunt e.V. und viele weitere private Initiativen. Gemeinsam diskutierte man die Vor- und Nachteile, Hürden und Ziele und entschloss sich schließlich zur Stiftungsgründung.

Gegründet wird die Stiftung Indienhilfe nach § 80 des bürgerlichen Rechts mit Zustiftung, so dass das Stiftungskapital fortlaufend durch Spenden, aber auch Erbschaften und Nachlässe anwachsen kann. Denn gerade in Zeiten der Niedrigzinsen braucht es ein ansehnliches Stiftungskapital, um Franklins Lebenswerk auf sichere Beine zu stellen.



Unsere Stiftungsgründer von rechts nach links: Hans Erich Klein, Michael Dietz, Dominik Werle, Wolfgang Menesklou, Father Agnel, Pfarrer Andreas König, Jürgen Fluhr, Father Franklin, Franz Xaver Scherrer, Marianne Hofmann und Hubert Vogt.

JEDER KANN MITMACHEN!

„Zur Stiftungsgründung brauchen wir zunächst 50.000 Euro“, erläutert unser Vorstand Jürgen Fluhr. „An diesem Grundstock ist die IndienHilfe Deutschland e.V. mit 10.000 Euro beteiligt. Danach soll das Kapital durch weitere Spenden fortlaufend anwachsen. Es gibt bereits interessierte Großspender, doch letztlich funktioniert es nur, wenn möglichst viele mitmachen.“ Jürgen Fluhr sieht in der neuen Stiftung auch die Möglichkeit, etwas Sinnvolles auf Dauer aufzubauen. Dieser Wunsch spreche vielen Menschen aus dem Herzen. „Natürlich funktioniert so etwas nicht über Nacht“, lacht er. „Aber das Projekt ist ja auch für die Ewigkeit ausgelegt. Jeder, der daran teilhaben möchte, ist herzlich eingeladen.“

UND WIE GEHT ES JETZT WEITER?

„Wir haben eine Satzung notariell erstellen lassen. Die wurde vom Finanzamt geprüft und die Gemeinnützigkeit anerkannt. In einer Telefonkonferenz hat sich unser Vorstand am 20.03. über das weitere Vorgehen verständigt“, erklärt Jürgen Fluhr. „Die Vorstände und Beiräte stehen auch schon fest. Wer das sein wird, haben wir bereits in Bad Bergzabern festgelegt. Aus jeder teilnehmenden Organisation wird jemand im Vorstand bzw. Beirat der Stiftung vertreten sein. Anschließend wandert das Ganze zur Stiftungsaufsicht, dann wird alles beurkundet und voraussichtlich im Juli kann das Stiftungskapital eingezahlt werden. Danach ist die Stiftung rechtskräftig gegründet und wir werden vermutlich eine große Gründungsfeier mit allen Unterstützern einberufen.“

KEINE KONKURRENZ ZUR FORTLAUFENDEN UNTERSTÜTZUNG

Wir möchten besonders darauf hinweisen, dass die neue Stiftung an den bestehenden Projekten und Spendensammlungen nichts ändert. Wer für die Ernährung der Kinder, für einen Brunnen, eine Ziege oder auch eine Ausbildung spendet, kann weiterhin 100%ig sicher sein, dass sein Geld zuverlässig und nachweislich für das entsprechende Projekt eingesetzt wird.

„Es geht nicht darum, dass jetzt jede Spende in die Stiftung fließt“, stellt Jürgen Fluhr klar. „Denn Franklins Kinder brauchen natürlich auch jetzt Hilfe, sie haben jetzt Hunger, brauchen jetzt einen sicheren Schlafplatz und eine Schulbildung, die ihnen ein besseres Leben ermöglicht. Vor allem die süddeutschen Initiativen, die gemeinsam den alltäglichen Betrieb von Franklins Lebenswerk finanzieren, werden ihre wichtige und unbezahlbare Arbeit also in gewohnter Weise fortsetzen. Doch es gibt eben auch Menschen, die auf ein privilegiertes Leben blicken und voller Dankbarkeit an einem dauerhaftem Zeichen für eine bessere Welt teilhaben wollen. Und genau dafür gibt es jetzt die Stiftung IndienHilfe.“

Wer mehr über die neue Stiftung erfahren möchte oder sich Informationsmaterial wünscht, kann uns gern jederzeit ansprechen. Darüber hinaus werden wir nach der Gründung eine Sonderausgabe zur Stiftung herausgeben, in der Sie alle Informationen gebündelt nachlesen können.

Wasserversorgung in Zeiten des Klimawandels!

Neues Bewässerungskonzept soll vom Bund unterstützt werden

Im vergangenen Jahr waren unsere beiden angehenden Wasserbauingenieure Benjamin Büschel und Stefanie Lippmann für vier Monate bei Father Franklin und seinen Kindern in Shanti Nagar, um Möglichkeiten zu entwickeln, wie das immer knapper werdende Wasser besser genutzt werden kann. Zurück in Deutschland wurde daraus ein Wasserkonzept erstellt, das auch vom Bund gefördert werden soll – vorausgesetzt unserem Antrag wird stattgegeben.

Die Niederschläge sind außerhalb der Monsunzeit gering und die Temperaturen klettern gern mal auf über 40°C. Father Franklin benötigt daher jeden Tag Unmengen an Wasser zum Kochen, zum Waschen, zum Trinken, zum Bewässern der Felder und zur Versorgung der Tiere. Da es kein öffentliches Trinkwassernetz wie in Deutschland gibt, muss jeder Tropfen mit eigenen Brunnen heraufgepumpt werden. Fällt ein Brunnen aus oder führt er nicht mehr genügend Wasser, steht sein gesamtes Lebenswerk auf der Kippe.

Das neue Wasserkonzept, das Stefanie Lippmann im Rahmen ihrer Masterarbeit erstellt hat, soll für mehr Versorgungssicherheit sorgen. Es unterteilt sich dabei in drei „Maßnahmenblöcke“, die sich auf das Jungen-Hostel, das Mädchen-Hostel und das Tribal-Hostel für kleinere Kinder beziehen. In einem ersten Schritt soll das Jungen-Hostel u. a. mit Wasserspeichern und einer besseren Wasserentsorgung ausgestattet werden.

Konkret geht es darum, das Dach des Hostels umzurüsten, um Regenwasser besser auffangen und zur Bewässerung der Felder nutzen zu können. Mit entsprechenden Speichern sollen dabei auch längere Trockenphasen überbrückt werden.



Die alte Küche hat ausgedient. Im Boys-Hostel wird demnächst mit Biogas gekocht.

Rechts: Die neue Biogasanlage



Im Hintergrund das Bal Bhawan Boys-Hostel. Vom Büffelstall direkt aufs trockene Feld: Bewässerung mit Abwasser.



Wir haben bereits die Zusage des BMZ über streng projektbezogene Fördergelder in Höhe von 90.000 Euro, vorbehaltlich eines komplexen Projektantrags, der bis zum 15. Mai eingeschickt werden muss.

Bessere Entwässerung

Da Schmutzwasser immer wieder die Brunnen belastet, sollen auch die Abwässer zukünftig besser geklärt werden. Das Herzstück bildet dabei die neue Biogasanlage am Jungen-Hostel, die mittlerweile fertiggestellt wurde. Aus Abwässern und dem Dung unserer Wasserbüffel entsteht dabei durch Vergärung Biogas, das direkt in der Küche des Hostels zum Kochen genutzt werden kann. Das spart teures Brennholz und reduziert die Belastung des Wassers, das anschließend auf die umliegenden Felder geleitet wird. Finanziert wurde die neue Biogasanlage je zur Hälfte vom Aktionskreis Fröhliches Kunterbunt e.V. und der Indienhilfe Deutschland e.V. Wir danken unseren Freunden aus Süddeutschland für dieses tolle Gemeinschaftsprojekt und hoffen, dass unser Wasserkonzept schon bald weitere konkrete „Früchte“ tragen wird.





NEUE CHANCE FÜR FRANKLINS KINDER: KRANKENSCHWESTER ODER -PFLEGER IN DEUTSCHLAND

Wer in den unteren indischen Schichten als Mädchen geboren wird, hat häufig ein schweres und leider oft auch kurzes Leben vor sich. Ausbeutung, Gewalt und Hunger sind an der Tagesordnung. Aus diesem Grund unterhalten wir seit vielen Jahren ein Bildungsprogramm, bei dem sich Franklins Mädchen nach ihren Schuljahren dank deutscher Spender zur Krankenschwester bzw. Pflegerin ausbilden lassen können. Sie verdienen dann ihr eigenes Geld und können sich ein relativ selbstbestimmtes Leben aufbauen.

Vor einigen Jahren kam über das Bistum Osnabrück der Kontakt zwischen Father Franklin, der IndienHilfe Deutschland e.V. und der Niels-Stensen-Kliniken GmbH zustande. Die katholische Trägerin unterhält verschiedene Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen in Osnabrück und dem Emsland und leidet – wie überall – unter dem Fachkräftemangel.

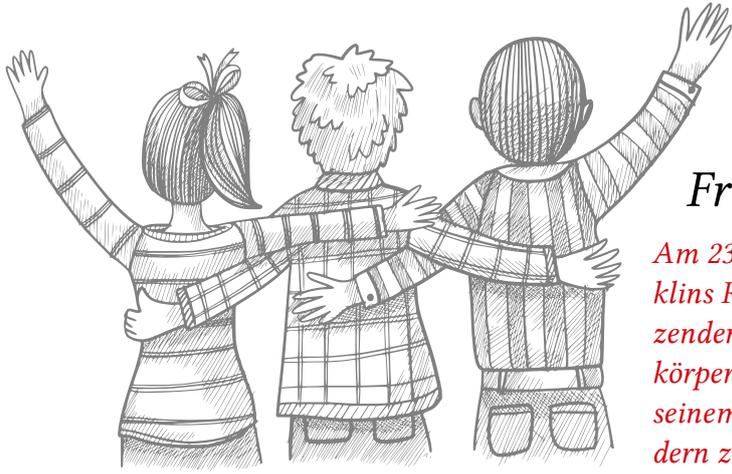
Die Idee kam auf, indische Schülerinnen nach ihrer Ausbildung nach Deutschland zu holen. Die Klinik würde sich über die dringend benötigten Mitarbeiterinnen freuen und die Mädchen könnten in Deutschland ein neues Leben beginnen und mit ihrem Verdienst wohlmöglich auch die Familie in der Heimat unterstützen.

Acht Krankenschwestern nahmen daraufhin an einem mehrmonatigen Deutschkurs teil. Trotz sehr guter Ergebnisse reichte die Sprachkompetenz allerdings zunächst nicht aus, um die strengen deutschen Auflagen zu erfüllen. Nach Gesprächen mit Franklin und den Verantwortlichen der Klinik erfolgt nun ein erneuter Anlauf. Die jungen Frauen nehmen in den kommenden Monaten an einem erweiterten Deutschkurs teil. Zudem fliegt die Projektkoordinatorin der Niels-

Stensen-Kliniken Frau Mayuri Schindler nach Bhopal, um die acht Krankenschwestern auf ihr Leben und ihre Arbeit in Deutschland vorzubereiten. Voraussichtlich Ende des Jahres fliegen die acht jungen Frauen dann nach Osnabrück, um sich in einer sechs monatigen Einarbeitungsphase an ihre neue Heimat zu gewöhnen. Wir wünschen ihnen dafür viel Glück und werden sie natürlich ebenfalls gern unterstützen.

LANGFRISTIGE ZUSAMMENARBEIT

Da der Bedarf an gelernten Krankenschwestern und Pflegerinnen enorm groß ist und bleibt, sollen Franklins Schülerinnen perspektivisch regelmäßig die Chance auf ein Leben in Deutschland erhalten. Der Plan sieht vor, dass an Franklins Schule in Bhopal eine 11. und 12. Klasse aufgebaut wird, in der Schülerinnen in Deutsch und Naturwissenschaften unterrichtet werden. Die eigentliche Ausbildung soll dann direkt an den Niels-Stensen-Kliniken und der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück e.V. in Deutschland absolviert werden. Diese Zusammenarbeit eröffnet dann jedes Jahr jungen Menschen die Möglichkeit, ihrer unverschuldeten Armut für immer zu entkommen.



Besuch in der Anne-Frank-Schule: *Franklin hat seine Gitarre mitgebracht*

Am 23. Februar stand ein ganz besonderer Termin in Father Franklins Reiseplan. Zusammen mit Father Agnel und unserem Vorsitzenden Jürgen Fluhr besuchte er die Anne-Frank-Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung in Osnabrück, um von seinem Leben in Indien zu erzählen und gemeinsam mit den Kindern zu singen.

Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse hatten sich gut auf den Besuch vorbereitet. Gruppenübergreifend hatte man das Thema Indien behandelt und kindgerechte Antworten auf viele Fragen gefunden: Was für Essen isst man in Indien? Welche Tiere leben dort? Gibt es besondere indische Feste? Und was unterscheidet eine Kindheit in Indien von einer bei uns?

Vor allem zur letzten Frage wusste Franklin viel zu erzählen. Wobei eigentlich nicht die Kultur den größten Unterschied macht, sondern eben die schreckliche Armut. Auch in Indien gibt es viele Kinder, die genauso leben wie wir hier. Aber es gibt eben auch die anderen, die im Müll auf der Straße leben und um die Father Franklin und seine vielen Unterstützer sich kümmern. Für Franklin war es wieder einmal bewegend, zu sehen, wie individuell Kinder mit körperlichen und motorischen Beeinträchtigungen in Deutschland gefördert und begleitet werden.

Damit die Kinder sich ein Bild von Indien machen konnten, wurden zwei kurze Filme über die Hilfsprojekte in Bhopal gezeigt. Anschließend beantwortete Franklin die vielen Fragen der Schülerinnen und Schüler, die sich sichtlich für die

indische Lebenswirklichkeit interessierten. Und weil er so vielstimmig und gesangstark mit dem Schullied begrüßt wurde, griff Franklin selbst zur Gitarre, um ein indisches Weihnachtslied und sein selbst komponiertes „Schnullerlied“ zum Besten zu geben.

Zum Abschied überreichten die Schülerinnen und Schüler noch eine Spende, die sie im Rahmen einer Tombola gesammelt hatten. Franklin bedankte sich und versprach, von dem Geld vier aufgenommenen Straßen- oder Waisenkindern je eine Grundausstattung für ihr neues Leben bei den Pilar Fathers zu kaufen. Sie bekommen einen eigenen Koffer mit einer Decke, ein wenig Kleidung, Hygieneartikeln, einer Schlafmatte, Schulmaterialien und vielem mehr. Für uns sind diese Dinge Selbstverständlichkeiten, doch für ein Kind, das nie etwas Eigenes besessen hat, sind sie das größte Geschenk auf Erden.

Wir bedanken uns herzlich für die schöne Veranstaltung und allen Beteiligten für die tolle Unterstützung.



Nachdem Jürgen Fluhr die Priester vorgestellt hatte, sangen die Kinder ihr Schullied für Father Agnel und Father Franklin zur Begrüßung.

Neue Kita-Partnerschaft gegründet: Franklin und Agnel unterzeichnen Urkunde

Am 12. Februar herrschte große Aufregung in den Räumen der DRK Kita Süderberg des Familienzentrums Hilter. Father Franklin und Father Agnel waren zu Gast, um von Indien zu erzählen – jenem fernen Land, das viele Kinder seit Wochen beschäftigt. Die beiden Priester hatten zudem einen guten Grund für ihren Besuch: Gemeinsam mit Kita-Leiterin Sabine Marquardt und Jürgen Fluhr von der IndienHilfe Deutschland e.V. unterzeichneten sie die deutsch-indische Partnerschaftsurkunde.

Partnerschule der DRK Kita Süderberg ist ab sofort das Balbhawan Hostel in Shanti Nagar, Bhopal. Die Kita freut sich über die neue Partnerschaft und hat das Thema Indien und auch den Besuch der beiden Fathers immer wieder in den Gruppen mit den Kindern behandelt. Langfristig soll ein lebendiger Austausch zwischen den beiden Einrichtungen wachsen. Durch regelmäßigen Briefkontakt sollen die Kinder ein Bewusstsein für die andere Kultur und die andere Lebenswirklichkeit in Indien entwickeln.

Ein erstes Geschenk an die neuen Partnerkinder in Indien konnten Father Franklin und Father Agnel gleich persönlich in Empfang nehmen. Die Kinder hatten ein wunderschönes Fotobuch mit Eindrücken aus ihrem Kindergartenalltag gestaltet. Franklin versprach, es den Kindern im Balbhawan Hostel zu zeigen und von dem netten Besuch in Hilter zu erzählen. Als besondere Überraschung hatte Franklin zudem für jedes Kind bunte Freundschaftsbändchen mitgebracht, die die Schülerinnen und Schüler in Indien selbst gebastelt hatten. Auch eine lange Glückskette für die Kita wurde überreicht und ein Stoffelefant, der extra in unserer Nähschule in Shanti Nagar von den Schülerinnen genäht wurde.

Für Father Franklin ist es nach eigenen Worten immer wieder schön, zu sehen, wie ähnlich sich alle Kinder auf der Welt sind. Wie sie lachen, spielen und ihre Umgebung entdecken, das alles ist vollkommen gleich – zumindest zwischen den deutschen Kindergartenkindern und seinen aufgenommenen Kindern in Shanti Nagar. Denn natürlich sind Franklin in seinem langen Leben leider auch viele Kinder begegnet, die nicht lachen, die nicht spielen und deren Alltag einem ewigen Überlebenskampf gleicht.



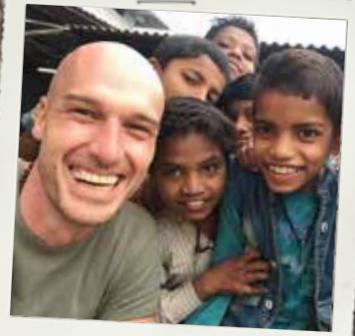
Umso wertvoller sind in seinen Augen die Menschen, die diesem schrecklichen Elend und der Ungerechtigkeit nicht gedanken- und tatenlos gegenüberstehen. „Ich danke Gott für die große Nächstenliebe, die uns Menschen verbindet, und allen deutschen Freunden für die dringend benötigte Unterstützung.“



Wer will mit aufs Foto? Jürgen Fluhr, Father Franklin, Frau Marquardt und Father Agnel waren zu Gast in der Igelgruppe.

1.000 UNVERGESSLICHE MOMENTE: Meine Reise durch Indien

Unser langjähriger Unterstützer Christian Böll reiste von Dezember bis März zu Father Franklin und seinen Ordensbrüdern in Indien. Auf seiner langen Reise gewann er tolle Eindrücke, traf viele einzigartige Menschen und entdeckte die unendlich bunte Vielseitigkeit der Welt. Einige seiner Erlebnisse hat er im Bild festgehalten und möchte sie nun gern mit uns teilen.



Lebensfreude pur: Christian und die begeistertsten Kinder in Shanti Nagar.



Ankunft an Heiligabend: Christian hatte 1.000 Mandarinen als Weihnachtsüberraschung mitgebracht.



Das Projekt gedeiht: Nachwuchs in unserer Büffelfarm.



Armenspeisung: Die Reise ging auch nach Kalkutta, wo die Priester täglich Essen an Bedürftige verteilen.



Die Winternächte sind auch hier kalt: Neue Decken schenken Wärme.



Bau geht voran: Christian besucht auch die neue Biogasanlage am Boys Hostel.



Eine Mahlzeit am Tag: Um 18:30 Uhr gibt's Reis und Dal zum Abendessen.



Ab 6 Uhr morgens wird gelernt: Christian ist beeindruckt, wie diszipliniert die Kinder sind.



Wenn die Biogasanlage fertig ist, verschwindet auch das Brennholz aus der Küche.



Farbenfroh: Christian feiert mit den Jungs des Boys Hostel das Fest der Farben.



Wiedersehensfreude: Franklin ist zurück aus Deutschland und wird stürmisch begrüßt.



Ein Willkommensständchen: Die Kinder singen für Father Franklin.

Verstärkung im Büro der IndienHilfe Deutschland e.V.

Seit ein paar Jahren besitzt unser Verein ein eigenes Büro in der Kettelerstraße 4 in Rulle. An mindestens zwei Tagen in der Woche sitzen hier unsere Ehrenamtlichen zusammen, um Projekte zu planen, Förderanträge zu stellen, mit Indien zu telefonieren, unsere Mitglieder anzuschreiben, Spender zu akquirieren und viele, viele Dinge mehr.

Seit Ende Oktober letzten Jahres hat nun auch Doris Hähnel hier ihren Arbeitsplatz und vor allem eine ehrenamtliche Tätigkeit gefunden, die sie voll und ganz ausfüllt. „Es macht Spaß hier zu sein. Ich habe lange nach einem geeigneten Ehrenamt gesucht und hier habe ich es absolut gefunden“, erzählt sie. Zustande gekommen ist der Kontakt über ihre Verwandte Sonja Welp, die selbst lange Zeit für die IndienHilfe Deutschland e.V. arbeitete.

Jetzt ist Doris zwei Mal in der Woche im Büro und „demnächst wohl drei Mal“. Hier übernimmt sie die Verwaltung der Mitglieder, schreibt Spendenquittungen, bearbeitet Beitrittserklärungen und kümmert sich um viele administrative Dinge mehr. Und wie lange wird sie dabeibleiben? „15 Jahre ... mindestens“, lacht unser Vorstandsvorsitzende Jürgen Fluhr, der die unschätzbare Hilfe nicht mehr missen möchte. Wir wünschen ihr für diese Zeit alles Gute!



Vernetzt mit Indien: Willkommen in unserer WhatsApp-Gruppe!

Die sogenannten Sozialen Medien sind in manchen Fälle auch eine prima Sache. So gibt es seit gut zweieinhalb Jahren unsere WhatsApp-Gruppe „Indienhilfe informiert“, in der wir Informationen, Glückwünsche, Projektfortschritte, Reiseeindrücke und vieles mehr miteinander teilen. Mitglieder können gern mitmachen und beitreten!

Aktuell zählt unsere Gruppe 92 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und da jeder eigene Meldungen hochladen kann, trudeln täglich neue Meldungen auf dem Smartphone ein. Manchmal werden Fotos vom neuen Büffelstall oder der neuen Biogasanlage herumgeschickt, mal sind es Ostergrüße unserer indischen Priester oder auch kleine Filmchen, von Mitgliedern, die gerade bei Franklin zu Besuch sind und mit den Kindern spielen. Und natürlich gibt es auch Organisatorisches zu vermelden, wie der Termin zur kommenden Mitgliederversammlung oder zum Indienabend.

„Für unsere Mitglieder ist es eine einmalige Gelegenheit, ganz unmittelbar mitzuerleben, was beispielsweise mit ihren Spenden passiert“, erläutert Jürgen Fluhr, der als Gründer und Administrator die Gruppe leitet. „Außerdem sind auch viele Menschen aus Süddeutschland dabei, die in ihren eigenen Vereinen und Initiativen Franklin seit Jahren unterstützen. So kann man noch weiter über den Tellerrand schauen und bekommt vieles mit.“

Wer auch in den Genuss von aktuellen Neuigkeiten aus Indien kommen möchte, kann der Gruppe jederzeit beitreten. Schreiben Sie einfach an die info@indienhilfe-deutschland.de und sagen Sie uns Ihre Handynummer. „Abmelden können Sie sich auf Wunsch von ganz allein“, lacht Jürgen Fluhr. „Da gibt es keinerlei Gruppenzwang.“



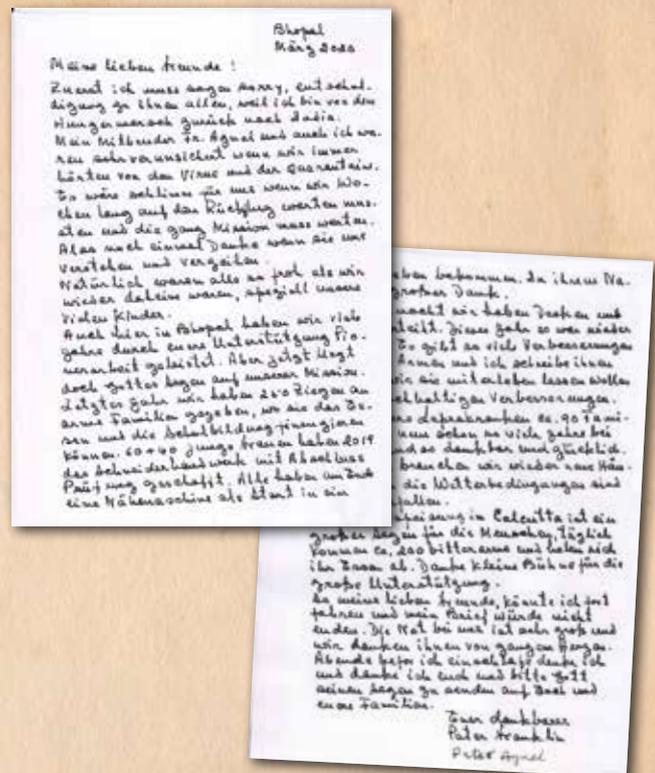
Ein Dankesbrief aus Indien!

kurz nach ihrer Rückreise schickten uns Father Franklin und Father Agnel einen Brief, den wir der besseren Lesbarkeit halber abgetippt und etwas gekürzt haben. Leider wusste Franklin damals noch nicht, dass der Hungermarsch abgesagt worden war.

*Meine lieben Freunde,
zuerst ich muss sagen „sorry“, Entschuldigung zu Ihnen allen, weil ich vor dem Hungermarsch zurück nach Indien ging. Mein Mitbruder Father Agnel und auch ich waren sehr verunsichert, als wir immer von dem Virus und der Quarantäne hörten. Es wäre schlimm für uns, wenn wir wochenlang auf den Rückflug warten müssten. Also noch einmal Danke, wenn Ihr uns versteht und verzeiht.*

Natürlich waren alle so froh, als wir wieder daheim waren, speziell unsere vielen Kinder. Auch hier in Bhopal haben wir viele Jahre durch eure Unterstützung Pionierarbeit geleistet. Aber jetzt liegt doch Gottes Segen auf unserer Mission. Letztes Jahr haben wir 250 Ziegen an arme Familien gegeben, wo sie das Essen und die Schulbildung finanzieren können. 60 + 40 junge Frauen haben 2019 das Schneiderhandwerk mit Abschlussprüfung geschafft. Alle haben am Ende eine Nähmaschine als Start in ein freieres Leben bekommen. In ihrem Namen ein großer Dank.

Zur Weihnacht haben wir Decken und Pullover verteilt. Dieses Jahr war wieder sehr kalt. Es gibt so viele Verbesserungen für unsere Armen und schreibe ihnen das, weil wir sie miterleben lassen wollen an den nachhaltigen Verbesserungen. Auch unsere Leprakranken, ca. 90 Familien, leben nun schon so viele Jahre bei uns und sind so dankbar und glücklich. Allerdings brauchen wir wieder neue Häuser. Durch die Wetterbedingungen sind einige zerfallen.



Die Armenspeisung in Kalkutta ist ein großer Segen für die Menschen. täglich kommen ca. 200 bitterarme und holen sich ihr Essen ab. Danke an die „Kleine Bühne“ für die große Unterstützung.

So meine lieben Freunde, könnte ich fortfahren und mein Brief würde nicht enden. Die Not bei uns ist sehr groß und wir danken ihnen von ganzem Herzen. Abends bevor ich einschlafe, denke ich an euch und danke euch und bitte Gott seinen Segen zu senden auf euch und eure Familien.

*Euer Dankbarer
Pater Franklin
Pater Agnel*

Helfen Sie uns, damit wir helfen können!

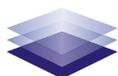
Richten Sie Ihre Spende an: IndienHilfe Deutschland e.V.
Sparkasse Osnabrück
BIC: NOLADE22XXX
IBAN: DE82 2655 0105 1551 7802 71
Volksbank Osnabrück e. G.
BIC: GENODEF1OSV
IBAN: DE35 2659 0025 6006 5656 00

IndienHilfe Deutschland e.V.
St. Bernhardsweg 4 · 49134 Wallenhorst
Büro: Kettelerstr. 4 · 49134 Wallenhorst/Rulle
Bürozeiten: Di. und Do. von 9 bis 12 Uhr
Telefon: +49 (0)5407 - 80 32 791
Telefax: +49 (0)5407 - 80 32 792
info@indienhilfe-deutschland.de
www.indienhilfe-deutschland.de



News, aktuelle Projekte, Bildergalerien, Beitrittserklärungen und umfangreiche Informationen über die IndienHilfe Deutschland e.V. finden Sie auf unserer Homepage unter: www.indienhilfe-deutschland.de

Besuchen Sie uns auf facebook!



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



IMPRESSUM

Herausgeber:
IndienHilfe Deutschland e.V.
St. Bernhardsweg 4
49134 Wallenhorst
Auflage: 2.500 Stück
Erscheinung: 2-mal jährlich



Hergestellt aus 100% Altpapier



Text und Gestaltung:
Die Projektpiloten, Paul Hohenhaus
und Sibylle Jendrowiak
www.die-projektpiloten.de